



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 15. Montag, den 19. Februar 1827.

Bekanntmachung.

Se. Königl. Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 30. v. M. die von den gegenwärtig zum Provinzial-Landtage versammelten Abgeordneten Altpommerns, unterm 18. v. M. getroffene Wahl des Herrn Landraths von Schönig zum Vorsitzenden und des Herrn Landraths von Gerlach zum Stellvertreter desselben, bei dem, nach Beendigung des Provinzial-Landtages, in Stettin, abzuhaltenden Communal-Landtage für Altpommern Allerhöchstdiät zu genehmigen geruhet, welches ich hierdurch öffentlich bekannt mache.

Stettin, den 10. Februar 1827.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern, als Königl. Landtags-Commissarius für das Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen. Sack.

Berlin, vom 14. Februar.

Bei der am 10. und 12. d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Classe 55ter Königl. Classen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 87559.; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 16846. und 24361.; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2080. 38824. und 84339.; 4 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 16822. 41483. 55137. und 77411.; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 13638. 16426. 35709. 82498. und 83288.; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 8733. 10848. 23826. 24964. 29877. 48676. 66681. 69152. 59633. und 82613.

Der Anfang der Ziehung 3ter Classe dieser Lotterie ist auf den 13. März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 13. Februar 1827.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 15. Februar.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor bei der theologischen Facultät der Universität in Breslau, Dr. Schirmer, zum dritten ordentlichen Professor in

der theologischen Facultät der Universität in Greifswald zu ernennen und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstseltst zu vollziehen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 9. Februar.

Eine Laufanner Zeitung will durch Briefe aus Zante vom 9. Januar die Nachricht erhalten haben, daß Ibrahim-Pascha in seinem verschanzten Lager zwischen Modon und Kasarin von tausend Griechen, unter Anführung des Koloforoni, Nikitas, Geneus und Bozzaris angegriffen, und nach fünfständigem Gefecht in die Flucht (nach Modon) geschlagen worden sei. Er verlor 1500 Todte, viele Gefangene, 14 Fahnen, 8 Kanonen und 300 Pferde.

Paris, vom 6. Februar.

Das Brasilische Linienschiff, Johann VI., ist von Rio de Janeiro zu Vrest angelangt. Ein Ehren-Cavalier der Kaiserin von Brasilien, Hr. v. Roche-Pinto, und 15 andre Standespersonen sind mit demselben angekommen, um dem Infanten Don Miguel, der sich auf diesem Schiffe nach Brasilien begeben wird, zur Begleitung zu dienen. Bis zur Ankunft des Prinzen werden sich genannte Personen nach Paris begeben.

Paris, vom 7. Februar.

Montag hat die Pairscammer die ferneren Artikel des Geschwornen-Gesetzes in folgender Fassung genehmigt: Art. 7. Niemand darf in zwei nacheinander folgenden Jahren in die oben angeordnete Liste eingetragen werden. Art. 8. Der erste Präsident am Königlichem Gerichtshofe zieht wenigstens zehn Tage vor der Eröffnung der Assisen aus der Liste, die der Präfect übermacht haben wird, durchs Loos 36 Namen, die die Geschwornenliste für die ganze Dauer der Sitzungen bilden, ferner noch vier Ergänzungsnamen aus den im dritten §. des Art. 11. dieses Gesetzes bezeichneten Individuen. Die Ziehung geschieht vor der ersten Kammer des Gerichts-

hofes in öffentlicher Sitzung. Art. 9. Fänden sich unter den 40 durch das Loos bezeichneten Personen welche, die seit dem zufolge Art. 6. geschenehen Abschlusse der Liste gesehlich die, zur Ausübung des Rechtes, Geschworne zu seyn, erforderlichen Eigenschaften verloren, oder eine mit diesem Rechte unvereinbare Function angenommen hätten, so schreitet der Gerichtshof, nach angebrätem Vortrage des General-Prokurators, in derselben Sitzung zum Ersatz derselben, nach der im vorbergehenden Artikel vorgeschriebenen Form. Art. 10. Außer dem Falle außergewöhnlicher Absisen dürfen die Geschwornen nur einmal in demselben Jahre auf die im Art. 8. bemeldete Liste kommen; im Falle außerordentlicher Absisen kann dieses, jedoch nur zweimal in demselben Jahre, geschehen. Art. 11. Sind an dem Sitzungstage weniger als 30 Geschworne anwesend, so werden die Ergänzungsgeschwornen durch das Loos von dem Präsidenten des Absisenhofes berufen, und zwar in öffentlicher Sitzung. Sie werden aus den Personen genommen, die sich auf der im Art. 6. bezeichneten Liste befinden, und an dem Sitzungsorte wohnen; in Ermangelung derselben, aus den Einwohnern der Stadt, die auf der allgemeinen Departementalliste, oder auf der im Art. 1. angeordneten Ergänzungsliste stehen. Die Verfügung des Art. 10. hat auf die Stellvertretungen des Art. 11. keine Anwendung. Art. 12. Die Artikel 7., 8., 9. und 10. des gegenwärtigen Gesetzes treten am 1. Januar 1828 in Kraft, die übrigen aber vom Tage seiner Bekanntmachung an. Bis zum 1. Jan. 1828 haben die Präfecten und Absisenpräsidenten die Art. 382., 387., 388., und 395. der peinlichen Prozeßordnung zu beobachten. Die Art. 382., 386., 387., 388., 391., 392. und 395. treten am 1. Januar 1828 außer Kraft. — Hierauf ist das ganze Gesetz mit 155 Stimmen gegen 18 angenommen worden.

Aus den kapuzinermäßigen Predigten, welche die Missionairs zu Morlaix, wo sie sich jetzt aufhalten, gehalten, fährt man an, daß sie über Fenelon, diesen Hirten von Cambray genannt, gesagt: „er sei „ein schrecklicher Mensch“ gewesen, der mehr Uebels gethan als alle Romanschreiber zusammen und daß seine Hand (diese so viele Wohlthaten spendende) Schriften entworfen „voller göttlichen Maximen, die unter einem religiösen Anstrich zu dem schrecklichen aller Verbrechen, der Duldung führten.“ Wie Fenelons Schriften wurden auch die des Hrn. v. Chateaubriand, namentlich seine Martyrs, den Flammet geopfert. Die Spanier wurden „ein Volk von Heiligen, dessen Glaube einer Constitution widerstanden habe,“ genannt; England hingegen eine „im Käherthum verlorne Nation, deren Macht mit der Herrschaft des Papstthums bei derselben vorübergegangen sei.“

Madrid, vom 23. Januar.

Ueber das entscheidende Gefecht zwischen den Portugiesischen Insurgenten und den Truppen der Regentenschaft bei Coruches, in der Provinz Beira, am 9. d., in Folge dessen die ersten zum Rückzuge genöthigt wurden, erfährt man folgende nähere Umstände: „Es scheint, daß die Insurgenten, die an diesem Gefechte Theil nahmen, ungefähr 11,000 Mann stark waren, während die von dem Grafen von Villa-Flor befehligten Truppen der Regentenschaft sich nicht über 7000 Mann beliefen. Eben so versichert man, daß den ganzen Tag hindurch der Sieg fast unentschieden blieb, daß aber, da während der Nacht im Lager des Marquis von Chaves das Ge-

rücht sich verbreitete, die zu Lissabon gelandeten Engl. Truppen seien sogleich nach der Provinz Beira aufgebrochen, dies falsche Gerücht einen panischen Schrecken und damit verbundene allgemeine Unordnung unter den Insurgenten verbreitete. Die Officiere und übrigen Chefs — mit Ausnahme des Bicomte von Canellas — waren die ersten, die die Flucht ergriffen. Die Soldaten folgten sogleich ihrem Beispiele und eine große Anzahl derselben ging sogar im nämllichen Augenblicke zu den Truppen der Regentenschaft über. Kaum hatten die Flüchtigen Almeida erreicht, und dort sich wieder zu organisiren angefangen, als fast das ganze Corps des Brigadiers Magessi, von der Annesie benachrichtigt, die im Namen der Regentin war verkündigt worden, in Masse abzog, um sich zur Verfügung des Grafen von Villa-Flor zu stellen. Furchtbarer Schrecken bemächtigte sich aufs Neue des übrigen Theiles der Insurgenten; sie setzten ihre Flucht fort bis auf das Spanische Gebiet. Hier wurde in einer stürmischen Versammlung der Marquis von Chaves des Ober-Commando's eingesetzt, und dasselbe dem Bicomte von Montalegre übertragen. Demungeachtet aber konnte letzterer kaum mehr als 1000 Mann vereinigen, mit denen er, wie es heißt, nach Portugal zurückgekehrt ist und nach der Provinz Tras-os-Montes sich geworfen hat. Die übrigen haben sich in kleinen Abtheilungen zerstreut, von denen mehrere ohne Zweifel gleichfalls über die Gränze wieder zurückgekehrt seyn werden, was auch der Marquis von Chaves und die übrigen Anführer gethan zu haben scheinen.“

Madrid, vom 27. Januar.

Am 23. d. sandte Hr. Salmon dem Hrn. Lamb eine Note zu, im Wesentlichen enthaltend: „Se. Katholische Maj. hätten mit dem größten Unwillen das neuliche Benehmen des Gen. Longa und des Commandanten v. Ciudad Rodrigo wahrgenommen, daß solche, mit Uebertretung der ihnen zugefandten Befehle, die Portug. Rebellen, die wieder auf das Spanische Gebiet kommen würden, zu ent Waffen und auf 40 Stunden weit von der Gränze ins Innere zu schicken, so wenig Eifer in Vollziehung dieser K. Verfügungen bewiesen, daß es den, am 12. d. auf verschiedenen Puncten am Dornes wieder nach Spanien gekommenen Ueberläufern gelungen sei bei Hinojosa und Freijeneda aufs neue über den Douro vorzugehen und in die Portug. Provinz Tras-os-Montes einzudringen; in Folge welcher Umstände Gen. Longa und der Commandant von Ciudad Rodrigo entlassen worden seien und vor einen Kriegsrath gezogen werden würden.“

Auf diese Note antwortete der K. Großbr. Gesandte: „er habe schon zuvor seinen Hof von den Thatfachen, auf welche sich das Schreiben des Hrn. Salmon beziehe, unerrichtet, werde nun aber noch die Note Sr. Exc. seitens frühern Depeschen darüber beifügen.“

Leicht ist einzusehen, daß unsere Regierung an ihrem System nichts geändert, sondern bloß an der Ausführung desselben gebessert hat: denn es sind alle bisher in Bewegung gesetzten Truppen grade dorthin gesandt worden, wo kein Anschein war, daß sie zu dem angegebenen Zwecke nützen konnten, während Castilien, als der Punct, auf welchem die Rückkehr der Portug. Rebellen zu erwarten stand, bis jetzt noch fast eben so erblüht von Spanischen Truppen war und ist, als es bei der ersten Invasion in Portugal der Fall war. Diese Bemerkung ist dem Hrn. Salmon wiederholt von Herrn Lamb ge-

macht worden; auch soll es gewiß seyn, daß der Letztere mit seinen nächsten Depeschen aus England und Portugal ein neues Ultimatum erwartet, worin die Absetzung der H. H. Calomarde, Eguia und Quesada, nicht als Garantie, sondern als Präliminar-Maafregel verlangt werden wird, ehe man sich überall auf eine Verpfechtung der andern Punkte, von welchen die Beibehaltung des Friedens nunmehr abhängen wird, einlassen kann.

Bogota, vom 25. November.

Boliviar hat uns verlassen, um sich nach Venezuela, und von da nach Carthagena zu begeben, welches für den Augenblick die Hauptstadt von Columbien werden dürfte. Die vorgefrigen Zeitungen enthalten nähere Umstände über die Vorstellung der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, von Mexico und von England durch den Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. Navenga. Sie geschah mit folgenden Worten: //Ich schätze mich glücklich, zu der Ehre berufen zu seyn, Ew. Exc. die Repräsentanten dreier mit Columbien verbündeten oder befreundeten Nationen vorzustellen. Ich freue mich derselben um so mehr, da ich die Freude theile, die Ew. Exc. empfinden müssen, wenn sie die vollkommene Freundschaft, das unbedingte Vertrauen und die Einheit in den Grundgesetzen und Interessen wahrnehmen, die uns verbinden.

Als Oberst Campbell, Geschäftsträger Sr. Großbritt. Maj., Sr. Exc. vorgestellt war, hielt er folgende Rede: //Mein Herr! Mit gerechten Empfindungen des Stolzes und der Zufriedenheit wünsche ich Ew. Exc. zu Ihrer Rückkehr in Ihr Vaterland Glück, ein Vaterland, dem Ew. Exc. so große Dienste erzeigt, und wo der Name Ew. Exc. mit dem eines Vaters und Befreiers gleich gilt. Ich bedaure jedoch, daß die Ehre, Ew. Exc. Glück zu wünschen, nicht einem Manne von höherem diplomatischen Range zugefallen ist, als ich bin, wie dies der Fall gewesen wäre, wenn Hr. Coxburn, den der König, mein Herr, als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der Republik Columbien beglaubigt hatte, dies Land nicht hätte verlassen müssen. Bei dem lebhaftesten Antheil, den meine Regierung stets an dem Wohlstande Columbiens genommen, und der tiefsten Achtung, den sie, wie alle Engländer, für das öffentliche Betragen und die Großthaten Ew. Exc. empfindet, ist es ihr um so schmerzlicher gewesen, zu vernehmen, daß leider seit einiger Zeit in mehreren Gegenden Columbiens Zwistigkeiten geherrscht haben. Ich hege jedoch die Hoffnung, m. H., daß diese Nebel nur augenblicklich seyn werden, und daß die Erscheinung Ew. Exc. von der Liebe und Achtung aller Stände der Gesellschaft und dem unbegrenzten Vertrauen aller Columbier begleitet, bald die Ruhe im Inneren, den öffentlichen Credit, die Nationalwohlthat herstellen wird. Erlauben mir Ew. Exc. meine Freude an den Tag zu legen, Dieselben auf dem Sitze des Präsidenten zu erblicken, und zugleich meine Hoffnung, daß Ew. Exc. Verwaltung für Columbien alle nur gewünschte Vortheile bringen möge. Ich habe die Ehre, Ew. Exc. ein Schreiben des ersten Secretairs Sr. Maj. für die auswärtigen Angelegenheiten zu überreichen, welches Hrn. Coxburn anvertraut war.

Der Befreier erwiderte dem Obersten Campbell: es könne ihm Niemand angenehmer seyn, als derjenige, der einer von den Diplomaten gewesen, die beauftragt waren, die feierliche Acte in Vollziehung zu bringen, welche

der zwischen Großbritannien und Columbien bestehenden Freundschaft das Siegel aufdrückte. //Se. Brittrische Maj. fuhr er fort, haben geruht, mir Ihr Portrait zum Geschenk zu machen, welches ich als Zeichen der Freundschaft dieses Monarchen gegen Columbien, und als das Bild eines Königs aufbewahren werde, nachdem er so beharrlich dem Wurfator von Europa widerstanden, sich als Beschützer der Freiheit in Amerika gezeigt hat. Hr. Canning ist eines solchen Monarchen würdig, und ich werde nie vergessen, welchen Antheil er an dem Beschlusse des Brittrischen Cabinets hinsichtlich Americas genommen hat.

Hierauf wurde Oberst Watts, Geschäftsträger der V. Staaten von Nord-Amerika, Sr. Exc. vorgestellt, und hielt folgende Anekdote: //Als Repräsentant der Vereinigten Staaten von Amerika, wünsche ich Ew. Exc. zu Ihrer Rückkehr von Peru und zu Ihrer Ankunft in der Hauptstadt Columbiens Glück. Ich habe die Ehre, Ew. Exc. zu erklären, daß zwischen den V. Staaten und Columbien das beste Einverständnis herrscht. Meine Regierung wünscht ihre Verhältnisse durch Absendung von Botschaftern an den von Ew. Exc. gestifteten Congress der Amerikanischen Republiken enger zu knüpfen, dessen Zweck die Verbreitung constitutioneller Grundsätze, die Veredelung und Verbesserung des menschlichen Zustandes ist. Ich überreiche Ew. Exc. die Glückwünsche meines Vaterlandes.

Der Befreier erwiderte: //Mein Herr! Mit dem größten Vergnügen empfangen die von Ihnen, als Geschäftsträger der V. Staaten, im Namen Ihrer Regierung und Nation an mich gerichteten Glückwünsche. Großbritannien's Kinder, die V. Staaten, waren die ersten, die uns den Weg zur Unabhängigkeit zeigten, und dies Land der Freiheit und Tugend, welches sich freut, zuerst von dem großen Columbus entdeckt zu seyn, wird seine Erkenntlichkeit durch Nachahmung der Vorbilder des Ruhms, der Freiheit und der Tugend an den Tag legen, welche es von den V. Staaten erhalten. Ich bitte Sie, m. H., das Organ meiner Gefinnungen gegen die Regierung dieser glücklichen Nation zu seyn, und den Wunsch Columbiens auszusprechen, in den engsten und aufrechtesten Freundschaftsverhältnissen mit derselben zu leben.

Nachdem Sr. Exc. geründigt hatten, unterhielten Sie sich noch eine Zeitlang mit den Geschäftsträgern, die sich sodann unter die zahlreiche Versammlung zurückzogen, die Zeuge dieser Vorstellung war.

Bogota, vom 28. November.

Am 23. erließ Boliviar folgendes Decret.

//Simon Boliviar, Befreier, Präsident Columbiens. In Betracht des unruhigen Zustandes der Republik seit den Vorgängen in Venezuela, wegen der Verschiedenheit der Meinungen über die Form der Regierung und wegen der Besorgniß eines bürgerlichen Krieges, und um Columbien sowohl von dem innerlichen als fremden Kriege zu retten; auch wegen der Furcht vor einem Einfall unserer gemeinschaftlichen Feinde: in Betracht, daß der größte Theil der Departemente die Meinung ausgesprochen hat, dem Präsidenten der Republik sollte eine außerordentliche Vollmacht gegeben werden, welche zur Wiederherstellung der Einigkeit und der Unzertheilbarkeit der Republik nöthig seyn möchte: endlich, weil der Vollziehungsrath erklärt hat, der Fall des Artikels 128 der Constitution sei eingetreten, und nun derselbe einen Con-

grefz zusammenberufen hat, der sich nächstens versammeln soll; und anderseits, da es mir obliegt, das Zurtrauen des Volks in mich zu rechtfertigen, und die bestehende Constitution so lange zu handhaben, bis die Nation selber durch das Mittel ihrer geschnägigen und compeenten Organe entscheiden haben wird, ob dieselbe abgeändert werden sollte, habe ich Folgendes decretirt: 1. Ich erkläre, vermöge des Artikels 128. der Constitution, daß ich die außerordentliche Vollmacht, die besagter Artikel be stellt, übernehme; theils zur Sicherstellung der innern Ruhe, theils um die Republik vor Gefchloßigkeit und auswärtigen Kriege zu schützen. 2. Während meiner Abwesenheit von Bogota hat der Vicepräsident die Vollziehungsgewalt und soll er in andern Theilen der Republik, wo ich nicht selber die außerordentliche Vollmacht ausüben kann, dieselbe ausüben. 3. Die Verfassung und die Geseze bleiben in Kraft, ausgenommen für Gegenstände und in Fällen, wo die Ausübung der erwähnten außerordentlichen Gewalt erforderlich wird. 4. Auf dem nächsten Kongreß soll über das, was, vermöge des Art. 128. der Constitution, geschehen sein wird, Rechenschaft abgelegt werden. Der Staatssecretair des Innern ist mit der Bekanntmachung und Vollziehung des gegenwärtigen beauftragt. Also geschehen mit meiner Hand und gegengezeichnet vom Minister des Innern. In Bogota am 23. Nov. 1826. Simon Bolivar."

Der erste Gegenstand, womit sich Bolivar beschäftigen wird, ist die Herabsetzung der Ausgaben des Staats von zwölf Millionen Piaster auf vier Millionen. Zu diesem Ende soll die im Sold stehende Armee beträchtlich vermindert, und dagegen Milizen gebildet werden; die Soldaten und Officiere werden ohne Halbold abgedankt; zwei Ministerien sollen eingehen, die Zahl der Angestellten vermindert, die Marine abgehangt, (*) und die Einkünfte der geistlichen Aemter herabgesetzt werden. Bolivar will Alles anwenden, um die fremde Schuld zu bezahlen, es möge kosten was es wolle. Seit seiner Ankunft herrscht hier große Thätigkeit. Alle unsere Hoffnungen sind auf diesen außerordentlichen Mann gebaut. Was er will, geschieht. Er zeigt für die Engländer hier große Aufmerksamkeit. Alle Departements, durch welche er bei seiner Reise von Lima hieher paßirt ist, sind durch seinen Einfluß beruhigt und neu organisiert worden; dies hat seine Reise an zwei Monate hinausgedehnt. Man hofft, daß seine Anwesenheit in Venezuela gleichen Erfolg haben werde.

Gestern ist Bolivar in Begleitung des Hrn. Revenga (Ministers des Auswärtigen) und des Generals Celemeuti von hier nach Maracaibo abgereist.

London, vom 3. Februar.

Das Leben Napoleons von Walter Scott, von welchem der 6te Band fertig gedruckt ist, wird 8 Bände stark werden. Die Vorrede zu dem ganzen Werke, die eine Art Uebersicht über die Lage Europa's zu Anfang der Revolution giebt, wird bereits von der Zeitung von Leeds und dem Courier mitgetheilt.

Der Zeitung von Baltimore zufolge, sind die Brasilianer kurz vor dem 26. September bei Montevideo geschlagen worden, und haben allein an Gefangenen 1700 Mann eingebracht.

Nach den Newyorker Blättern vom 6. v. M. hätten die Brasil. Truppen in der Banda oriental im September eine schwere Niederlage erlitten, was die Ursache der neuen Expedition des Kaisers sei.

Türkische Grenze, vom 15. Januar.

Die Griechische Regierung war am 10. November zu Regina angekommen, und hatte sich Tags darauf unter Kanonenendonner konstituirte. Constantin Nikomedes erhielt bei dieser Gelegenheit das Commando in der Stadt, und den Isparioten wurde die Bewachung der Nationalversammlung anvertraut. Die Regierung beschäftigte sich sogleich mit den öffentlichen Angelegenheiten, und erließ am 12. (24.) November ein Decret, das jedem Bewaffneten verbietet, sich Regina zu nähern, so wie überhaupt Niemandem vom Wehrstande persönlichen Zutritt gestattet. Alle Anfragen oder Begehren dieses Standes sollen schriftlich vorgebracht werden. Am 15. (27.) November ward eine öffentliche Befestigung des Nachts aller Einkünfte der Nation für das Jahr 1827 beschloffen. Am 17. (29.) November erschießet ein Decret, das die Seeräuberei aufs strengste untersagt.

Ueber die kriegerischen Ereignisse in Livadia selbst, lauten die Nachrichten für die Türken sehr nachtheilig. Wegen dieser Ereignisse ward zu Regina ein Dankfest gefeiert. Die Nationalversammlung hat Negroponte in Blockade erklärt, und man vermuthet, daß eine gleiche Maßregel gegen Candia genommen werden dürfte. Auf dieser Insel hat sich die Empörung gegen die Türken neuerdings wieder sehr verbreitet, und die Griechische Besatzung von Caradusa gewährt den Insurgenten einen Stützpunkt.

Aus Constantinopel meldet die Allg. Zeit. vom 12. Januar. Die Regierung hat in diesen Tagen durch eine aufgefangene Correspondenz der hiesigen Unzufriedenen mit den Janitscharen auf der Asiatischen Seite abermals eine Verchwörung entdeckt. Die Häufsführer sind sogleich bei Nachtzeit festgenommen, und eben so schnell hingerichtet worden; nur einigen wenigen gelang es, zu entkommen. Indessen behauptet sich das System der neuen Reformen nicht nur hier, sondern auch in den meisten Provinzen, mit Ausnahme Karolikens, allein der Sultan hat so eben mehrere Verordnungen von Paschas verfügt, welche auch dort guten Erfolg versprechen. — Die Nachrichten aus Griechenland sind so niederschlagend für die Pforte, daß man ihnen Anfangs keinen Glauben beigemessen hat. Allein es ist nun keinem Zweifel mehr unterworfen, daß mehrere Districte im Norden des Isthmus wieder in vollem Aufstande sind. Diese unerwartete Wendung der Angelegenheiten macht hier einen tiefen Eindruck, und könnten die zu eröffnenden Unterhandlungen des Marquis von Iturbier und des Herrn Stratford Canning erleichtern. Letzterer hat am 29. December einen Courier mit Depeschen aus Petersburg erhalten, welche Bezug auf diese und auf die Vermittelung bei den Persischen Angelegenheiten haben sollen.

Vermischte Nachrichten.

Den 1. Febr. starb zu Schweidnitz die Schuhmacherwitwe Krause, 103 Jahr 7 Monate und 7 Tage alt, nachdem sie seit 1797 Witwe gewesen. Seit mehreren Jahren hatte sie wegen Altersschwäche ihre Zeit im Bette zubringen müssen und am Gehör gelitten. — Den 14. Febr. starb zu Bierkowitz in Schlesien die Wittwe Marcinich, 110 Jahr alt.

Der bekannte Gutsbesitzer Franz Ritter von Heintz hat durch lange Beobachtungen ausgemittelt, daß die Krankheit der jungen Lämmer, Husten, Lähmungen und der so häufige tödtliche Durchfall, größtentheils ein Erzeug-

nist von Erkältungen sind. Gegen die Krankheit selbst, wo sie bereits eingetreten ist, kennt man kein Mittel, indefs kann man sie durch Vorsicht abwenden. Gewöhnliche Ursachen dieser Erkältungen sind schlechte Ställe, unvorsichtiges Decken derselben bei kaltem und nassem Wetter, indem die Schaaf eine große Wärme erzeugen und dadurch die jungen Thiere in Schweiß gesetzt werden, welcher durch das Eindringen der kalten Luft plötzlich und auf schädliche Weise niederge schlagen wird, ferner das Austreiben der alten Schaaf, indem diese den Stall erwärmen, in ihrer Abwesenheit aber die Lämmer in ungewohnter Kälte zurückbleiben. Die kalten Thiere kommen dann von der Weide plötzlich zu den Lämmern zurück, schütteln vielleicht gar Schnee und Regen auf die jungen Thiere, und bieten ihnen die Zitzen, welche mit Eis und Schnee behangen sind, so daß die Lämmer oft mehr kaltes Schneewasser als Milch genießen. Wo es möglich ist, diese Unannehmlichkeit wegzuräumen, was in den meisten Fällen sehr leicht ist, wird sich die Zahl der kranken und sterbenden Lämmer sehr vermindern. Sehr dienlich zu diesem Zweck wird es seyn, den Lämmern einen eigenen kleinen warmen Stall einzuräumen, wo sie so lange bleiben, als die Mütter im Felde sind, und hernach diesen bei der Rückkehr erst noch ein Futter zu geben, bei welchem sie sich erwärmen, ehe man die Lämmer, so sehr sie auch schreien mögen, zu ihnen läßt. Der Ritter v. Heintz hat dies Verfahren wenigstens mit dem besten Erfolg beobachtet. Da jetzt gerade die Lammzeit ist, so können diese Bemerkungen für jeden Landwirth nützlich werden.

Literarische Anzeigen.

Einfadung zur Subscription, ohne Vorausbezahlung:

auf des deutschen Improvisators

D. L. B. Wolff Gedichte,

nebst dessen Portrait, gezeichnet von Sebbers in Braunschweig, geschnitten von Brückner in Leipzig, in farbigen Umschlag geheftet, enthaltend:

- 1) Julius von Este, poetische Erzählung, 2) Gedichte an Laura, 3) der Einsiedler, poetische Erzählung, 4) Reisetagebuch im Winter, 5) des wandernden Schülers Lebens- und Liebeslust, 6) Märchenbilder, 7) Lieder für Musik, 8) Lieder an Cecilia. Subscriptionspreis 1 Rthlr.

Da diese Sammlung unfehlbar in nächster Ostermesse erscheint, so wird Unterzeichnung darauf, nur bis zum letzten April bei F. H. Morin (Mönchenstraße No. 464) angenommen, der nachher eintretende Ladenpreis wird bedeutend erhöht sein.

Heinrichs'sche Buchhandlung in Gera.

F. H. Morin (Mönchenstraße 464) nimmt Bestellungen an auf:

die siebente Auflage

des

Conversationslexicon's

Leipzig, Brockhaus. Groß Format, 12 Bände mit Einschluß der bisherigen „Neuen Folge“. Weiß Druck, 15 Rthlr. Schreibpap. 20 Rthlr. Velinpap. 36 Rthlr.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin,
große Dohnstraße Nr. 667,

nimmt Pränumeration an auf:

Das Conversations-Lexicon

oder

allgemeine deutsche Real-Encyclopädie
für gebildete Stände.

Siebente verbesserte und vermehrte
Originalausgabe.

12 Bände in groß Octav mit großer Schrift.

Die Preise der verschiedenen Ausgaben sind folgende:

No. 1. auf weißem Druckpapier Pränumerationenpreis für das ganze Werk 15 Rthlr.

No. 2. auf gutem Schreibpapier 20 Rthlr.

No. 3. auf extra feinem Velinpapier 36 Rthlr.

Eine vollständige Anzeige und Probedruck ist in unserer Buchhandlung einzusehen.

Gleichzeitig nimmt dieselbe auf folgendes höchst wichtige interessante Werk ebenfalls Pränumeration an:

Geschichte des Osmanischen Reichs

größtentheils nach bisher unbenutzten Handschriften
und Archiven durch

Joseph v. Hammer,

in Sechs Bänden in gr. 8. mit mehreren Karten.

Pränumerationenpreis jeden Bandes 3 Rthlr. 22½ Sgr.,

es wird jedesmal auf 2 Bänden mit 7 Rthlr.

15 Sgr. pränumerirt.

Eine vollständige Anzeige wird ebenfalls bei uns gratis ausgegeben.

Concert-Anzeige.

Am Dienstage, als am 20sten Februar, werden wir die Ehre haben unser zweites Abonnements-Concert zu geben, und folgende Stücke werden der Gegenstand unserer Abend-Unterhaltung sein:

- 1) Ouverture zu Shakespeares Sommernachts Traum, componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy, 2) Doppel-Concert für zwei Pianoforte, von ebendenselben componirt und vorgetragen, und 3) Neueste große Symphonie in d moll von Beethoven, deren Finale Schillers „Ode an die Freude“ in dithyrambischen Chören und Zwischenspielen behandelt.

Stettin am 14ten Februar 1827.

Löwe.

Lieberth.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 17ten dieses, Abends, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich meinen Freunden hiermit ergebenst an, Stettin, den 19ten Februar 1827.

E. Prüssing.

Todesfall.

Am Sonntag den 11ten Februar Nachmittags 4 Uhr, starb unser geliebte Vater der Doctor medicinae Wittchow in seinem 69sten Lebensjahre an

gänglichler Entkräftung, welches wir den Freunden und Bekannten des Verewigten hierdurch ergebenst anzeigen. Stargard, den 13ten Februar 1827.

Die hinterbliebenen Kinder.

Anzeigen.

Ein neues gut gearbeitetes mahagoni Fortepiano mit Engl. Mechanik, soll für den billigen Preis von 100 Rthlr. Cour., in der Louisenstraße No. 736 um großen Hirsch verkauft werden.

Stettiner Stadt-Obligationen sind billigst zu haben bei S. Abel junior, Kohlmarkt 429.

Brillante Masken, Anzüge nebst großen Straußfedern und Dominos in allen Farben mit Silber besetzt, für die Miete von 1/2 Rt. sind zu haben
Grapengießerstr. Nr. 165
beim Maler G. H. Schulz.

Auf einem hiesigen Comtoir wird zu Ostern d. J. ein Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, verlangt. Die Expedition dieser Zeitung ertheilt darüber nähere Auskunft.

Ein moralisch guter junger Mensch aus der Provinz, welcher die gehörigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden große Oderstraße Nr. 69 und daselbst die näheren Bedingungen erfahren.

Ein Handlungsdiener der Material-Handlung, welcher noch in Geschäften steht, sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat und von seinem jetzigen Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht, eingetretener Verhältnisse wegen, zum 1sten April oder spätestens Johann c. a. hier oder auswärts ein anderes Engagement. Hier: auf reflectirende Herren Prinzipale werden erlucht, ihre Adressen unter W. B. in der Zeitungs-Expedition gefälligst verabreichen zu lassen. Stettin, den 21ten Februar 1827.

Bekanntmachung.

Da der Oberförster Heinrich Wilhelm Gené zu Eggessin, nach dem Tode seiner zweiten Ehegattin, Amalie gebornen Brese, sich mit seinen minderjährigen Kindern zweiter Ehe gerichtlich auseinandergesetzt hat: so wird dies, nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, Theil 1. Titel 17. §. 8. 137 ff. und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil 1. Titel 2. §. 123, hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Stettin den 29ten Januar 1827.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachung.

Der Preis des im Winter 1827/28 in den Kammern, Bruchern geschlagenen und zum Verkauf bestimmten Holzes ist, und zwar:

1) für das elfen Klobenholz pr. Rf. auf 3 Rt. 22 Sgr.
2) für das elfen Knüppelholz „ „ „ 2 „ 27 „
heruntergesetzt, und zu den vorbemerkten Preisen die Anweisungszettel auf dem Rathhause in der Registratur

zu erhalten, was wir hiemit bekannt machen. Stettin, den 17ten Februar 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Masche.

Häuserverkauf.

Das in der Pelzerstraße hieselbst sub No. 662 belegene den Erben des Bödichers Gottfried Dittmer zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3040 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 2ten May Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin, den 5ten Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der auf der Lastadie sub No. 58 belegene, zur Nachlass-Masse des Kaufmanns Johann Conrad Biers huff gehörige Speicher mit Zubehör, welcher zu 12000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 11238 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 17ten Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst öffentlich verkauft werden. Stettin, den 2ten Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der auf der Lastadie sub No. 61 (a) belegene, zur Nachlass-Masse des Kaufmanns Johann Conrad Bierhuff gehörige Speicher mit Zubehör, welcher zu 4500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 5371 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 17ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der nachstehend bemerkten Bauten, soll dem Mindestfordernden in Entreprise übergeben werden, nämlich:

- 1) der Bau zweier Scheunen auf der Schäferei des Vorwerks Thänsdorf im Rent-Amt Schwedt;
- 2) die Instandsetzung des zweifachen massiven Arbeits-Familien-Hauses, und der Neubau eines Gänse- und Schweinestalles dabei, auf dem Vorwerk Schönfeldt im Rent-Amt Schwedt.

Wer Lust hat diese Bauten zu übernehmen, wird zu dem am 28ten Februar c., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters angeetzten Termin, eingeladen, hat sich jedoch mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um erforderlichen Falls eine Caution von 200 Rthlr. leisten zu können. Die Anschläge und Zeichnungen werden im Termin zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin den 14ten Februar 1827.

H e n d, Landbaumeister,
Louisenstraße No. 755.

P u b l i k a n d u m .

Zu Folge der mit höherer Genehmigung von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin angeordneten Veräußerung des aus 407 Morgen 3 □ R. Flächen-Inhalt bestehenden, im Amte Ueckermünde belegenen Eggesiner Sees, mit den daran grenzenden Wiesen, Schilff- und Rohrplaggen, erst. der der Wellinschen Schule beigelegten 4 Morgen Wiesen, ohne und mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses, ist ein Licitations-Termin auf den 2ten März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr in Eggesin angesetzt, zu welchem wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladen. Bemerket wird dabei, daß die jährliche Grundsteuer auf 11 Rthlr., das Minimum des Kaufgeldes, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses auf 106 Rthlr. und beim Verkauf mit Vorbehalt eines solchen Zinses, dieser auf 45 Rthlr. und das Minimum des Kaufgeldes auf 246 Rthlr. festgesetzt worden, der Situations- und Veräußerungs-Plan, so wie die Bedingungen dieser Veräußerung aber bei uns eingesehen werden können, auch der zu ertheilende Zuschlag von höherer Genehmigung abhängig ist. Ueckermünde den 12ten Januar 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Berichtigung. Der nach dem Nr. 12 dieser Zeitung abgedruckten Publikando vom 12ten Januar c., den 2ten März e. d. zu veräußernde See, ist der Eggesiner See, welches hiemit nachträglich bekannt gemacht wird. Ueckermünde, den 17ten Februar 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Z u v e r p a c h t e n .

Der an der Straße von Stettin nach Prenzlau gelegene Neue Krug soll nebst dem dazu gehörigen Acker, zu Marien d. J. anderweitig auf mehrere Jahre verpachtet werden, und sind die Pachbedingungen täglich bei mir einzusehen.

Schulze auf Gellin.

Z u v e r k a u f e n i n S t e t t i n .

Um mit der noch vorräthigen schönen schlesischen Gebirgsbutter bald zu räumen, verkaufe ich:

- das Fäshen von 36 Wd. Netto à 6 Rthlr.
- " dito " 24 Wd. dito à 4 Rthlr.
- " dito " 12 Wd. dito à 2 Rthlr.
- " dito " 6 Wd. dito à 1 Rthlr.

E. S. Langmatus, Krautmarkt Nr. 1028.

Einen Transport großer Hügelwalder Gänsebrüste, erhielt wiederum und verkauft billig

Johann Ferd. Berg,
große Oderstraße No. 12.

Feinste $\frac{3}{4}$ breite Circassienes in couleur, blau, grün und schwarz, erhielt so eben in einer neuen Sendung. — $\frac{1}{2}$ breite gut gearbeitete Fußdecken, um damit zu räumen, zu dem billigen Preise von 8 Sgr. die Elle, bei

F. G. Langgießer.

Rohes Rübböhl billigt bey

Ed. Wellmann, Fischerstraße No. 1034.

Rechte Windsor-Seife das Duzend 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., per Stück 2 Sgr., in Kisten zu 100 Duzend Original-Packung bedeutend billiger, nachgeahmte Berliner Windsor-Seife das Duzend 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., per Stück 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., so wie Rosen-, Mandel-, Transparent-, Palm-, Kugel- und andere feine Seife verkaufe zu den möglichst billigsten Preisen

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Stralsunder Flickheringe bei Lischke.

Besten rothen und weissen Champagner offerire, um damit zu räumen, zu einem sehr billigen Preise.

J. H. Isenbiel.

Feine Chocolate, Cacao, Nelken, f. Cassia, verschiedene Thee-Sorten und Balsam de Peru, sind billigt zu haben, bey

J. H. Michaeleis.

Pfund-Bärme verkauft billigt
J. L. Hoffmeister am Hofmarkt.

Stralsunder Flickheringe bei
Rudolph Hecker, Laßadie Nr. 212.

Echte wohlriechende Weichselröhre von vorzüglicher Güte, sind jetzt in sehr großer Auswahl zu haben bei

Aug. Bütkner,
Grapengießstraße No. 426.

S p i e g e l

in modernen Rahmen gefaßt, sind in großer Auswahl vorräthig, und werden sehr billig verkauft bei

D. F. C. Schmidt.

B e m ä l t e L a s s e n .

in neuesten Mustern empfing eine Sendung, und empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen,

D. F. C. Schmidt.

Z u v e r a u c t i o n i r e n i n S t e t t i n .

N a c h l a ß = A u c t i o n .

Dienstag den 20sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Köddenberg No. 326:

Uhren, Porcellain, Glas, Zinn, Kupfer, Leinwand, Leibwäsche, Meubles und Hausgeräth aller Art, weibliche Kleidungsstücke etc.

Öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin den 2ten Februar 1827. Reisleer.

N a c h l a ß = A u c t i o n .

Im Hause in der Hack No. 939, sollen Freitag den 23sten d. M. Nachmittags 2 Uhr,

Preiosen, Silber, Leinwand, Betten, Meubles, gute männliche Kleidungsstücke etc.

Öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin, den 2ten Februar 1827. Reisleer.

In der vorstehenden Auction wird auch der Nachlaß eines Artillerie-Officiers, bestehend: in Kleidungsstücken, 2 Scherpen, 1 Säbel, Esafot mit Decoration; ingleichen guten Sätteln, Sattelzeug und mehreren Militair-Effecten, zum Verkauf gestellt werden.

Reisleer.

Wein-Auktion in Flaschen.

Mittwoch den 21ten d. M. Vormittags 11 Uhr sollen in der Pladrinstraße Nr. 93 mehrere hunderttheilweise in früheren Auktionen, als unverkauft zurückgebliebene Weine auf Flaschen, namentlich:

Champagner, Markbröuner, Hochheimer, Haut-Barsac, Haut-Preignac &c.

in beliebigen Caveln, zu jedem Meistgebot verkauft werden.
Reister.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier an der Baum-Brücke liegenden, bisher vom Schiffer Verffholz geführten Schiffes Jupiter einen neuen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 27ten Februar d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Josif angesetzt. Dieses Schiff ist eine Schooner-Brigg, 10 Jahr alt, von echtem Holze, 91 Normal oder 65 Commerzlasten groß und mit dem Inventarium auf 4688 Rthlr. 20 Sar. gerichtlich abgeschätzt. Die Lage des Schiffes, das Inventarium und die Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Kaufstige werden aufsefordert, sich in dem Termine einzufinden und ihr Gebot abzugeben, wolemnächtig der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Wir laden zugleich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an das mehrerwähnte Schiff anzumelden. Stettin, den 29ten Januar 1827.

Königl. Preuß. See und Handelsgericht.

Miethsge such.

Eine stille Familie sucht sogleich ein Quartier von einigen Stuben, Kammer und Küche, wo möglich in der Oberstadt; wer? darüber wird die Zeitungs-Expedition Nachricht geben.

Zu vermieten in Stettin.

In der großen Wollweberstraße im Hause No. 584 ist die zweite Etage zum 1sten April d. J. zu vermieten. Das Nähere ist in der dritten Etage zu erfragen, und kann allein nur dort darüber Auskunft gegeben werden.

Grapengießerstraße Nr. 166 ist eine meublirte Stube billig zu vermieten.

Zum 1sten April ist im Hause No. 12 große Oders- und Hagenstraße-Ecke, eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, nebst Küche und Holzgelass, an ruhige Miether zu vermieten.

Ein Getreide-Boden ist sogleich zu vermieten.
Speicherstrasse No. 71.

Im Hause Bollwerk Nr. 1096 ist zum 1sten April d. J. ein Laden, in welchem bisher Victualien-Handel betrieben worden, mit auch ohne Stube zu vermieten.

Zwei an einander hängende Stuben mit auch ohne Meubel sind am 1sten April d. J. zu vermieten.
Paradeplatz Nr. 487 eine Treppe hoch.

Eine auch zwei aneinanderhängende freundliche Stuben nebst Zubehör, stehen zum 1sten März oder April und eine Stube mit Meubeln, sogleich zu vermieten frey; Hünerbeinerstraße No. 1088.

Die zweite Etage des auf dem Köbenberge belegenen Hauses No. 326, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden, ist zum 1sten März zu vermieten. Näheres ist am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Die 2te Etage des in der Langenbrückstraße belegenen Hauses No. 76, bestehend aus einem Saale, 5 Zimmern, Schlafcabinet, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Pferde Stall und Wagenplatz, ist zum 1sten April zu vermieten. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Das auf dem neuen Torney Sub No. 8 belegene Wohnhaus, bestehend in einem Saale, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden hebst dazu gehörigem Stall, Garten und Kegelbahn, ist sogleich zu vermieten. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

* * * Das unter No. 2 in Neu-Torney belegene Haus nebst Stallung und Garten, soll vom 1sten April d. J. an, auf ein oder mehrere Jahre wieder vermietet werden, es ist bisher als Tabagie und Tanzboden benutzt, und sind wegen hindänglichen Raums von dem bisherigen Miether alle Arten Tischler-Arbeiten darin versertigt worden. Das Nähere darüber ist zu erfahren beim Gastwirth Wolter in der Louisenstraße.

Verpachtung.

Das v. Effensche, in den Pommerensdorfer Anlagen bei Stettin belegene, schöne Garten-Grundstück, bestehend in einem geräumigen herrschaftlichen Wohnhause, einem Nebengebäude mit Stallung u. s. w. und einem großen Garten, soll vom 1sten April 1827 ab, auf ein Jahr verpachtet werden. Näheres darsüber im Comtoir Frauenstraße No. 877 in Stettin.

Bekanntmachungen.

Seidene Hüte für Herren, auf wasserdichten Filz, auch auf Spon, fein und dauerhaft gearbeitet, in den neudemodernsten Façons, extra feine und mittel Sorten; dergleichen auch Kinderhüte in verschiedenen Couleuren, sowie moderne Tuchmützen für Herren und Kinder; ferner: Filz-Schuhe für Herren und Damen, dergl. für Kinder; Destillir-Trichter von den kleinsten bis zu den größten, und guten starken Pumpensilz, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Christian Ludwig,

oben in der Grapengießerstraße No. 425.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, nichts ohne meine ausdrückliche Zustimmung und baare Zahlung auf meine Rechnung etwas verabsolgen zu lassen, widrigenfalls ich für keine Zahlung einsehe. Peenes-münder-Schanze, den 11ten Februar 1827.

Der Königl. Ober-Grenz-Controllleur u. Grödlung.

Den Herren Hutfabrikanten zeige hiemit an, daß ich eine bedeutende Partie gute schwarze und rothe Wicelwolle, auch keine Kameelhaare in Commission erhalten, die ich zu sehr billigen Preisen offerire. Zugleich empfehle ich schwarzen Stanzwepel, breiten Fuzeratlaz, Bänder und ähnliche in dieses Fach einschlagende Artikel.

Marcus Abel in Stargard.